

Klimawandelanpassungscoaching

Ein Beitrag zum Berufsbild der Architektenschaft

Text: Hermann-Josef Ehrenberg, Vorstandsmitglied

Man könnte auch provokativ sagen: das ist profession for the future, not only on „Friday“. Um mit selbstgefälligem Politikerton zu sprechen: lass das mal den Profi machen.

Nein, die jungen Menschen machen uns was vor! Sie wagen etwas. Sie sind solidarisch – sie haben die besten Argumente: Ihre Teilhabe an der Zukunft! Ihre Teilhabe an Eigentum, nämlich an unveräußerlichem Eigentum der Gesundheit und Unversehrtheit von Leib und Leben. Das lenkt den Blick nicht nur des ökologischen Planers, sondern der gesamten Architektenschaft auf eine Zukunftsverantwortung, an der der Berufsstand täglich professionell teilhaben muss. Klimapolitik ist in aller Munde, es ist eine politische Sprechblase, in der Jahrzehnte alte Versäumnisse stecken. Versäumnisse, die global verortet sind. Das sind – ja – der Gletscherrückgang im spektakulären Hochgebirge, das ist das Schlittenhundegespann, das knöcheltief durch die tauende Arktis spritzt. Das sind die medialen climate-meetings in Rio, Paris oder Kyoto.

Die Bundesregierung hat die Anpassungsstrategie an den Klimawandel beschlossen; es gibt konkrete Empfehlungen, die zu erwartenden Chancen und Risiken des Klimawandels mit zu bedenken. Es geht um Vermeidung der Verletzlichkeit und um Stärkung der Anpassungsfähigkeit natürlicher, gesellschaftlicher und ökonomischer Systeme. Es sind interdisziplinäre Maßnahmen auf zwei Säulen gebündelt worden und in thematische Handlungsfelder („Cluster“) gegliedert. Der 1. Fortschrittsbericht der Bundesregierung 2016 informiert über Tätigkeiten und Impulse, über Sachstand und erste Erfolge.

Die Architektur ist seit langem bereits mit den bautechnischen Energievorschriften beauftragt, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner finden erst seit einigen Jahren die klimarelevanten Rahmenseetzungen des Bundes in den geänderten Bestimmungen des Planungs- und Baurechts wieder. Allein der neu formulierte Planungsleitsatz im Baugesetzbuch fordert den professionellen Planer auf, geeignete Festsetzungen zu treffen, die explizit die Anpassung an den Klimawandel aufzeigen. Das Berücksichtigungsgebot bleibt, die Abwägung der politischen Entscheider ist ein nach wie vor schwieriges Hindernis. Aber da beginnt für den Profi das, was der beredete Politiker an den leidenschaftlichen Freitags-Schülern eigentlich beneidet: die Unbedingtheit und die Verantwortungskultur.

Trotz globaler Klimasorgen, trotz nationaler Anpassungsstrategien, trotz regionaler Kompetenzzentren: allein die öffentliche Debatte über scheinbar unbedeutende Schottergärten in den vielen Neubaugebieten landauf, landab zeigt doch, welche Beharrungskräfte und scheinheiligen Pflegeargumente die gesellschaftliche Gesamtverantwortung ablehnen. Gebäude- und Energietechnik, das seit langem bewährte Handlungsfeld des Architekten, ist das eine. Die Überzeugungsarbeit in einer klimaangepassten Raumordnungs- und Stadtplanungsdebatte hingegen ist das andere, das Metier der Flächenplaner. Die Landesregierung Rheinland-Pfalz hat den KlimawandelanpassungsCOACH erfunden. Er begleitet Kommunen bei der Initiierung und Fortführung der Klimaanpassung. Was machen da noch die Planer-Profis? □



Foto: Heike Rost, Mainz

Der Klimawandel lenkt den Blick auf eine Zukunftsverantwortung, an der die Architektenschaft teilhaben muss.

Sommerfachreise bot spannende Impulse

Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen besuchte im Rahmen der Sommerfachreise am 4. und 5. Juli sieben Stationen zwischen Neuwied und Speyer.

Text: Katja Nolles-Lorscheider

Zwei Tage lang bereiste Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen im Rahmen der Sommerfachreise „Demografie und Wohnen“ das Land, um erfolgreiche Projekte und Modellvorhaben zu besuchen. Die rund 20 Vertreter der Architektenkammer, der Fachabteilung des Finanzministeriums und der Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Wohnungsunternehmen informierten sich über Themen wie gemeinschaftliches, alters- und generationengerechtes Wohnen, Baugenossenschaften, Konversionsprojekte und Gestaltung des Wohnumfeldes.

Die inzwischen vierte Sommerfachreise am 4. und 5. Juli führte quer durch Rheinland-Pfalz zu insgesamt sieben Stationen: Von Koblenz nach Neuwied, in die Eifelorte Greimersburg und Gillenfeld, nach Trier, Neustadt an der Weinstraße und Speyer.

Zum Auftakt der Reise ging es nach **Koblenz** ins Fort Konstantin, wo Oberbürgermeis-

ter David Langner die Wohnungsbaupolitik der Stadt vorstellte. Koblenz gehört zu den sogenannten „Schwarmstädten“, deren wachsende Anziehungskraft die Stadt vor neue Herausforderungen stellt. Die Stadt habe in der Vergangenheit den Bedarf an Sozialwohnungen unterschätzt, so Langner, sozial geförderte Wohnungen fehlen. Zu dem neuen städtebaulichen Entwicklungskonzept gehört unter anderem das Konversionsprojekt „Im Rauentaler Moselbogen“, mit Energie- und Mobilitätskonzept sowie rund 30 Prozent öffentlich gefördertes Wohnen.

In **Neuwied** stand das Thema gemeinschaftliches und barrierefreies Wohnen im Mittelpunkt. In der Zeppelinallee in Heddesdorf baut die Gemeindliche Siedlungsgesellschaft (GSG) sieben „Stadtvillen“ mit 105 barrierefreien Wohnungen.

In dem Eifelort **Greimersburg** zeigte sich, dass bezahlbares und gutes Wohnen viel mit Engagement und Herz zu tun hat. Die aktive



Foto: Adolf Blaeser, Gillenfeld

„Mehr MITTE bitte!“: Die Generationenwohnanlage „Florinshof am Pulvermaar“ in Gillenfeld
Bauherrin: Genossenschaft am Pulvermaar – eine sorgende Gemeinschaft eG
Architekten: AV 1 Architekten Kaiserslautern

Dorfgenossenschaft hat mit dem Projekt „Oose Lade“ vor acht Jahren nicht nur einen Dorfladen geschaffen, der den täglichen Bedarf deckt, sondern auch einen Kommunikationsmittelpunkt. Nun soll mit „Oos Ahle“ über die Gründung einer Bürgergenossenschaft für 12 Bewohner gemeinsames Wohnen im Alter ermöglicht werden. Bürgermeister Hans-Werner Jungglas bedauerte, dass es noch zu viel Zurückhaltung beim Zeichnen der Anteile gäbe: „Das erfordert viel Idealismus.“ Erfreut zeigte er sich über die Änderungen der Förderrichtlinien der ISB: „Die kamen zur richtigen Zeit, wofür ich sehr dankbar bin.“ Ein ähnliches Projekt besuchte die Delegation anschließend in **Gillenfeld**: Unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ gründeten die Bürger ebenfalls eine Genossenschaft und schufen die barrierefreie Wohnanlage Florinshof, eine Initiative, die Ministerin Ahnen sehr lobte.



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Im Gespräch: Finanzministerin Doris Ahnen, Oberbürgermeister von Koblenz David Langner, Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen Alexander Rychter und Kammerpräsident Gerold Reker

Tag zwei der Sommerfachreise startete in **Trier** mit dem Projekt Kloster Bethanien. Architekt Max Dudler stellte den geplanten Umbau und die Umnutzung des Klosters mit zwei Pflegegruppen für betreutes Wohnen und einer Tagespflege sowie mietpreisgebundenen Wohnungen vor.

Ich wünsche mir
mehr gemein-
schaftliche Projek-
te wie in Gillen-
feld und Grei-
mersburg.

Finanzministerin Doris Ahnen



Fotos (4): Kristina Schäfer, Mainz

In **Neustadt an der Weinstraße** ging es im Stadtteil Branchweiler neben Modernisierung und gefördertem Neubau auch um die Begrünung der Quartiere. Nach umfangreicher Umgestaltung des Außenbereichs bieten ein gemeinschaftlicher Mietergarten und Spielplätze mehr Lebensqualität. Die Wohnungsbaugesellschaft WBG feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum.

Die letzte Station der Sommerfachreise führte die Delegation nach **Speyer**. Gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler besuchten die Teilnehmer das Projekt „Gemeinschaftlich wohnen – selbstbestimmt leben“. Das städtische Wohnungsunternehmen GEWO Wohnen GmbH schuf durch Nachverdichtung altersgerechten Wohnraum in drei Punkthäusern. □



Im Austausch: Vizepräsident Frank Böhme mit Folker Gratz, ISB Rheinland-Pfalz und Dr. Ulrich Link, Vorstand ISB RP



Zu Besuch in Branchweiler, einem Stadtviertel in Neustadt an der Weinstraße



Architekt Max Dudler stellte den geplanten Umbau und die Umnutzung des Klosters Bethanien in Trier mit betreutem Wohnen, Tagespflege sowie mietpreisgebundenen Wohnungen vor.

„Räume prägen“ Tag der Architektur 2019

100 Jahre Bauhaus bot eine einmalige Gelegenheit, viel Aufmerksamkeit für das bundesweit größte Baukulturevent zu generieren.

Text: Bärbel Zimmer

Nicht nur das Motto „Räume prägen“ bezog sich auf das Jubiläum der legendären Schule, auch das Programm beim Tag der Architektur und der woche der baukultur suchte nach Spuren der Moderne in Rheinland-Pfalz. Fünf Bauwerke, die den Geist und die Formsprache widerspiegeln, waren Teil eines großen Sonderprogramms und konnten am Tag der Architektur neben den aktuellen, von der Jury ausgewählten Projekten, besucht werden.

Unter ihnen auch der Publikumsliebbling: Das Weingut Kreuzenberger im Pfälzischen Kinderheim, 1929 im Stil der klassischen Moderne erbaut, 2005 umfangreich erweitert, wurde am Wochenende von rund 650 durchweg begeisterten Besuchern entdeckt. Aber auch das MAN-Haus, ein Stahlfertighaus aus den 1950er Jahren, die Lutherkirche aus dem Notkirchenprogramm von Otto Bartning, beide in Mainz, die Ebert- und Westendsiedlung in Ludwigshafen, in den 1920er Jahren von Markus Sternlieb geplant, sowie das Schuhmuseum in Hauenstein in einer ehemaligen Fabrik von 1929, waren Highlights, die großes Interesse fanden.



Foto: Wohnbau Mainz

Mainz-Ebersheim: Schattige Plätze vor dem Nachbarschaftscafé „In den Teilern – Zuhause in Mainz“

Trotz Temperaturen um die 38 Grad und – wie schon 2018 – Ferienbeginn in Rheinland-Pfalz und Hessen machten sich wieder Tausende Architekturinteressierte auf den Weg. Das Spektrum der Bauaufgaben bot eine große Vielfalt, so dass für Jeden etwas dabei war: vom privaten Eigenheim der Archi-

tektin Elisabeth Jacob in Speyer, die auf einer Wohnfläche von lediglich 63 Quadratmetern die Bedürfnisse ihrer vierköpfigen Familie befriedigen kann, über barrierefreien Geschosswohnungsbau in Mainz-Ebersheim mit Nachbarschaftscafé, aktuelle Verwaltungsgebäude mit modernsten Arbeitsplätzen wie in Mendig von Architekt Sven Letschert, bis hin zu Schulen, Kitas, Museen, Infrastrukturmaßnahmen und Freianlagen wie dem Xiamen-Partnerschaftsgarten in Trier, das Ergebnis einer Arbeitsgemeinschaft des Landschaftsarchitekten Christoph Heckel mit einem Landschaftsplaner aus der Volksrepublik China. Besonders gut repräsentiert war die Weinwirtschaft mit sechs Projekten. In der nächsten Ausgabe des DAB widmen wir uns dem Thema mit einem eigenen Beitrag. Auch wenn die rückgemeldeten Besucherzahlen große Unterschiede aufwiesen, fanden sich doch alle Projekte in der Presse wieder. Besonders erfreulich war die Resonanz der Rheinpfalz, die einige Projekte und das Bauhaus-Thema in ausführlichen Beiträgen vor-



Foto: Jochen Kreuzenberger, Kinderheim

Kinderheim: Publikumsliebbling Weingut Kreuzenberger, hier die malerische Dachterrasse, nahm im Sonderprogramm „Bauhaus 100“ teil.

stellte. Aus dem Projektbudget des Tages der Architektur wird rund ein Drittel in Anzeigen- und Onlinewerbung investiert, um die öffentliche Wahrnehmung zu sichern.

KinderTour

Die geführte Tour in Kooperation mit dem Kultur- und Jugendzentrum „Yellow“ mit Schülern zwischen acht und dreizehn Jahren widmete sich ebenso dem Thema Bauhaus. Denkmalpflegerin Dr. Kathrin Nessel führte die Schüler aus Ingelheim von der Mainzer Zitadelle über die Befestigungsanlagen zu Wohnhäusern der Moderne in der Oberstadt. Der Wasserspielplatz der Wallanlagen, in den 1920er Jahren als „Erholungsanlage für die Mainzer Bevölkerung“ geschaffen, bot eine willkommene Verschnaufpause bei den hochsommerlichen Temperaturen.

woche der baukultur

Die regionalen Kammergruppenteams waren mit einer Vielzahl von Einzelveranstaltungen 2019 für den Tag der Architektur. Die allermeisten nahmen sich auch hier das The-

ma Bauhaus vor. Neben der „Wohnmaschine“, dem „2. Mainzer Architekturquartett“ oder dem „Triadischen Ballett“ (siehe Seite 20 f.) wurde im Schaufenster Baukultur Koblenz eine Previewausstellung mit ausgewählten Projekten präsentiert. Zudem machte der „Raum für Baukultur“ Station in Hauenstein. Die Bustouren in Mainz, Koblenz und Umgebung waren wieder ausgebucht. Beim Auftakt zur woche der baukultur in der Pfalz in der Villa Ludwigshöhe berichtete Alexander Brenner, Architekt BDA aus Stuttgart, von der Arbeit seines Studios unter dem Titel „Räume prägen“.

Nachberichte mit weiteren Fotos der woche der baukultur und des architekt~~uren~~-Wochenendes sowie der Projekte, die teilgenommen haben, sind weiterhin online abrufbar.

Ein großer Dank geht an alle teilnehmenden Büros und die Bauherren für ihr Engagement und das Werben für ihren Berufsstand – trotz der Hitze! □

📌 www.diearchitekten.org/x/tda



Foto: Gerlinde Wolf, Schwall

Wallhausen: Das Poolhaus von Architektin Katja Skobowsky – bei 38 Grad Außentemperatur besonders verlockend



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Politisches Sommerfest 2018: mit rund 300 Gästen aus Politik, Verwaltung, (Bau-) Wirtschaft und Kultur

Politisches Sommerfest

Feiern Sie mit am 28. August
ab 18 Uhr!

Alle Kammermitglieder sind herzlich eingeladen. Nutzen Sie die Chance zum Austausch mit Politikern, Vertretern der Verwaltungen und der (Bau-) Wirtschaft sowie mit Kollegen.

Anmeldung: Frau Seitz-Wollowski,
seitz-wollowski@akrp.de, Tel. 06131-9960-23 (vormittags).

Bauhaus unter Sternen

Die Mainzer Kammergruppe holte das große Thema Bauhaus in den öffentlichen Raum. Die „Wohnmaschine“, ein Projekt der Tinyhouse Foundation, machte Station auf der Malakoff-Terrasse am Mainzer Rheinufer. Sie war Ausgangspunkt für ein kleines Architekturfestival mit Stadtführungen, Vorträgen und Workshops und der Ausstellung eines InnovationLAB der Hochschule Mainz, Fachrichtung Innenarchitektur.



Fotos (D): Kristina Schäfer, Mainz

Der Werkstattflügel des **Bauhaus Dessau im Maßstab 1:6** auf einem PKW-Anhänger war vom 11. bis 18. Juni zu Gast in Mainz. Der Berliner Architekt Van Bo Le-Mentzel geht die Probleme im urbanen Wohnraum kreativ an – so auch in seinem aktuellen Projekt „Wohnmaschine“, mit dem er das Tiny-House-Konzept vorstellt. Das Foto zeigt ein nächtliches projection mapping der Hochschule Kaiserslautern.



Niederschwellig und bürgernah, die **Eröffnung am 11. Juni** mit Teamsprecherin Ina Seddig

Ausgebucht Triadisches Ballett

In der Krupp'schen Halle der Sayner Hütte gastierte „TRIAS Das Triadische Ballett“ vom „Theater der Klänge“ am 25. Juni vor knapp 300 Menschen. Zur Einführung gab Prof. Dr. Rolf Kuhn, erster Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau und Zeitzeuge, einen fulminanten Abriss der 100-jährigen Schulhistorie. Veranstalter waren das Team der Kammergruppe Koblenz und das Schaufenster Baukultur Koblenz.



Im **Tiny-House** konnten Besucher in virtuelle Welten eintauchen. Dabei wurden fiktive Orte unter Leitung von Prof. Klaus Teltenkötter entwickelt.



Architekt Henning Grahn stellte das **Ensemble „Schwarzes und Weißes Haus“** vor, das auch beim 2. Mainzer Architekturquartett diskutiert wurde.



Foto: Gerlinde Wolf, Schwall

Bauhaus wirkt!

Am 25. Juni diskutierte das zweite Mainzer Architekturquartett anhand von zwei zeitgenössischen und einem historischen Bau in Mainz über die Bezüge zum Bauhaus und dessen Einflüsse auf heutige Gestaltungsprozesse.

Text: Kirsten Schewe

Wie wollen die Menschen leben und mit welchen Dingen wollen sie sich umgeben? Fragen, die schon die Bauhäusler umtrieben, haben nichts von ihrer Aktualität eingebüßt, wie das Mainzer Architekturquartett zeigte. Das von der Kammergruppe Mainz/Mainz-Bingen im Rahmen der Woche der baukultur organisierte Podium war mit Prof. Yvonne Fehling, Van Bo Le-Mentzel, Grit Weber und Prof. Gernot Weckherlin prominent besetzt. Den Ideen der Moderne verbunden sind sie interdisziplinär ausgebildet und ebenso im Berufsleben unterwegs.

Prof. Fehling, seit 2017 Professorin für den Bereich Möbel – Objekt – Raum an der HS Kaiserslautern, ist ausgebildete Schreinerin und hat Produktdesign studiert. Le-Mentzel ist Architekt und Gründer der Tinyhouse Foundation. Weber war Kunstredakteurin und ist inzwischen stv. Direktorin und Kuratorin für Design,

Kunst und Medien des Museums Angewandte Kunst in Frankfurt. Prof. Weckherlin hat Bauzimmerer gelernt und später als Architekt in Berlin und London gearbeitet, bevor er seine Lehrtätigkeit (Architekturtheorie, u. a. an der Bauhaus-Universität Weimar) aufnahm.

Im Mittelpunkt des Podiums standen drei Projekte aus Mainz: das Schwarze und Weiße Haus von der Arge Marc Flick – Henning Grahn – Christian Stock, das Mehrgenerationenhaus Hille-Heijnen von Hille Architekten und das im Sinne des Neuen Bauens errichtete ehemalige Telegrafenamtsamt von 1930. Darüber entspann sich eine angelegte Diskussion und die Erkenntnis, dass mit Architektur weder die Welt gerettet werden kann, noch, dass sie erzieherisch sein sollte. Lehren lassen sich vom historischen Bauhaus weniger ziehen, dafür aber Parallelen bei Kooperation, Partizipation und interdisziplinärem Arbeiten, so das Fazit des Podiums. Trotz gestalterisch unterschiedlicher Ansätze geben die beiden Wohnge-

Foto: Kristina Schäfer, Mainz



Architekturquartett: Grit Weber, Van Bo Le-Mentzel, Prof. Yvonne Fehling und Prof. Gernot Weckherlin

bäude verblüffend ähnliche Antworten, wie Räume flexibel genutzt werden können. Da wird ein Haus unter der Woche als Architekturbüro genutzt, am Wochenende ist es das Zuhause für eine Familie oder mehrere Generationen bewohnen gemeinsam ein Anwesen jenseits von familiären Bindungen. Diese Ansätze inspirieren, wie zukünftig gewohnt werden kann. Sie lassen auf Zukunft hoffen, da war sich das Podium einig. □

„Strategien der Moderne“ in den Viehmarktthermen Trier

Text: Katja Nolles-Lorscheider



Viehmarktthermen © GDKE / Thomas Zühmer

Im Bauhaus-Jahr 2019 tourt die Ausstellung „Strategien der Moderne am Beispiel einer Stadt: Kaiserslautern“ durch Rheinland-Pfalz. Nächste Station sind die Viehmarktthermen in Trier. Die Architektenkammer lädt herzlich zur Ausstellungseröffnung **am Donnerstag, den 8. August 2019 um 19 Uhr** ein. Nach dem Grußwort von Herbert Sommer, stv. Abteilungsleiter Finanzministerium Rheinland-Pfalz, wird Kurator Prof. Dr. Matthias Schirren (TU Kaiserslautern) in die Ausstellung einführen. Im Anschluss begibt sich Edda Kurz, Vizepräsidentin Architektenkammer, in einem

Gespräch mit Prof. Oskar Spital-Frenking (Hochschule Trier, Fachbereich Architektur) und Dr. Karl-August Heise (Heise Architektur+ Städtebau, Trier) auf Spurensuche und zeichnet die wichtigsten Entwicklungslinien der Moderne in Trier nach. Das Schlusswort wird Thomas Metz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, sprechen. Zu sehen ist die Ausstellung in den Viehmarktthermen vom 24. Juli bis zum 15. September, Di-So 9-17 Uhr. Am 15. Oktober eröffnet die Ausstellung um 18.30 Uhr im Rathaus Kaiserslautern. □

www.diearchitekten.org/x/bauhaus100

6. Hambacher Architekturgespräch

Das diesjährige Hambacher Architekturgespräch am 5. September steht unter der Überschrift „Licht, Luft und Sonne: Grünes Bauhaus“.

Text: Birgit Maack



Hambacher Schloss © GDKE / Rudischer

Anlässlich des Bauhaus-Jubiläums werden wir uns in diesem Jahr mit dem Thema „Grünes Bauhaus“ auseinandersetzen. Meist werden mit dem Begriff „Bauhaus“ Architektur und Produktdesign in Verbindung gebracht. Was war aber mit der Garten- und Außenanlagengestaltung?

Obwohl im Bauhausmanifest als Gegenstand der Unterrichtsplanung ausgewiesen, wurde die Gartengestaltung nie ein eigenständiges Lehrfach. Die Bauhausgärten sind vielmehr Ergebnisse unterschiedlicher Konzepte ihrer Gestalter: Sie können die Architektur erweitern, eine naturnahe Parkanlage, ein strukturierter Staudengarten oder ein streng gegliederter Nutzgarten sein.

Darüber hinaus sind sie auch das Ergebnis der umfassenden Reformbewegung in Europa: Neue Konzepte entstanden, die die Forderungen der Gartenstadtbewegung nach Licht, Luft und Sonne weiterentwickelten – von der Freiraumgestaltung im Geschosswohnungsbau bis hin zur Gestaltung öffentlicher Parks. Diese Gestaltungskonzepte sind in Fragen von Ökologie, Ernährung und Raumnutzung erstaunlich aktuell.

Zur Veranstaltung im Hambacher Schloss begrüßen der Oberbürgermeister von Neustadt an der Weinstraße Marc Weigel, Kammerpräsident Gerold Reker und Thomas Metz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz.

In ihrem Impulsvortrag „Licht, Luft und Sonne: Freiraumqualität statt Abstandsgrün“ wird Dr.-Ing. Sylvia Butenschön vom Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin die Gestaltung der Freiräume der Siedlungen der Moderne vorstellen, dazu gehören sowohl Wohnumfeldgrün als auch Kleingartenanlagen, Sportanlagen und Volksparks.

Mit dem Vortrag des Frankfurter Architekten und Architekturhistorikers Dr.-Ing. habil. Wolfgang Voigt richtet sich dann der Blick nach Hessen. „Moderne Großstadt in Grün:

Das neue Frankfurt 1925-1931“ lautet der Titel seines Vortrags.

In der anschließenden Gesprächsrunde soll unter anderem diskutiert werden, welchen Anforderungen man vor 100 Jahren gerecht werden musste und welche Anforderungen heute noch gültig sind. Wie hat sich die Gesellschaft verändert und welche Erfordernisse entstehen daraus? Welchen Einfluss hatte die Landschaftsarchitektur auf die Moderne des frühen 20. Jahrhunderts? Neben den Referenten wird der Runde auch die Landschaftsarchitektin Prof. Dr. Constanze Petrow vom Institut für Freiraumentwicklung Geisenheim angehören. □

Weitere Informationen und Anmeldung:

📄 www.diearchitekten.org/x/bauhaus100

ISB-Förderung

Die Förderkonditionen für mehr bezahlbaren (Miet-)Wohnraum wurden verbessert. Die Anpassungen sind zum 1. Mai 2019 in Kraft getreten.

Text: Lena Pröhl

In Rheinland-Pfalz ist bezahlbarer (Miet-)Wohnraum weiterhin knapp. Insbesondere in Ballungsgebieten, in den attraktiven Städten und deren Umland, ist der Wohnungsmarkt angespannt. Die Boden- und Baupreise steigen kontinuierlich. Das rheinland-pfälzische Finanzministerium hat hierauf reagiert und die Förderkonditionen, insbesondere für den Mietwohnungsbereich, den veränderten Marktbedingungen angepasst.

Angehoben werden die Grunddarlehen bei der Mietwohnungsförderung, bei der Förderung des Baus von Wohngruppen und -ge-

meinschaften sowie Studierendenwohnheimen. Zugleich erhöhen sich mit dieser Änderung auch die Tilgungszuschüsse.

Darüber hinaus werden die Förderkonditionen zur Modernisierung von Wohnraum verbessert, womit Wohnungsbestände an zeitgemäße Bedarfe angepasst werden können. Landesweit beträgt der Tilgungszuschuss zu den erhöhten Förderdarlehen 20 Prozent.

Die Änderungen zur sozialen Wohnungsförderung sind am 1. Mai in Kraft getreten. □

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

📄 www.isb.rlp.de/home.html

21. Vergabetag

Der Vergabetag am 9. September informiert zu aktuellen Entwicklungen.

Text: Marion Renn-Dietrich

Öffentliche Auftraggeber einerseits, Architekten und Ingenieure als Treuhänder der Bauherren und Auftragnehmer andererseits stehen immer komplexeren Vergaberegeln gegenüber. Der Vergabetag Rheinland-Pfalz ist eine etablierte Veranstaltung, die regelmäßig zu Entwicklungen des Vergaberechts, praktischen Erfahrungen und Rechtsfragen informiert und die Tagungsteilnehmer auf den neuesten Stand zu aktuellen Themen bringt.

In diesem Jahr findet der „Vergabetag Rheinland-Pfalz – Öffentliches Vergaberecht in der Praxis“ am 9. September im Schloss Waldthausen in Budenheim bei Mainz statt. Er ist eine gemeinsame Veranstaltung der Kommunalen Spitzenverbände und der Architektenkammer sowie der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz. □

Weitere Infos und Anmelde­möglichkeit:

📄 www.diearchitektenkammer.org/x/ver-gabetag-2019

2. Brandschutztag

Nach dem Erfolg in 2018 findet der 2. Brandschutztag am 27. August im Großen Saal der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz statt. Die Kammer ist Mitveranstalterin.

Text: Lena Pröhl

Brandschutz ist ein komplexes Thema, bei dem alle Beteiligten der Planung, der Bauausführung und Nutzung einschließlich der Feuerwehr zusammenarbeiten müssen. Der Brandschutztag wendet sich entsprechend an alle Beteiligten. Es geht um aktuelle Fragestellungen: Der erste Block informiert über Neues aus der Landesbauordnung. Im zweiten Block wird das Thema Brandschutz bei verschiedenen Gebäudetypologien wie Schul- und Industriebauten aus Sicht einer Architektin, eines Sachversicherers sowie eines Sachverständigen erörtert.

Nach der Mittagspause liegt der Fokus auf Brandschutz im Bestand sowie bei Sanierungsmaßnahmen. Auch aktuelle Rechtsfragen hierzu werden erläutert. Vorträge zum Thema „Retten und Löschen“ runden den 2. Brandschutztag ab.

Die Veranstaltung ist von der Architektenkammer mit 7 Unterrichtsstunden (Architek-



Foto: Markus Kohz, Mainz

Der 2. Brandschutztag informiert praxisnah über aktuelle Themen im planerischen Brandschutz.

tur, Innenarchitektur) anerkannt. Die Teilnahmegebühr beträgt 149 Euro. □

Weitere Infos und Anmelde­möglichkeit:

📄 www.diearchitektenkammer.org/x/fortbildung

IMPRESSUM

Architektenkammer Rheinland-Pfalz
Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz,
Telefon: 06131 9960-0, Fax: 06131 6149-26
zentrale@akrp.de, www.diearchitekten.org
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Dr. Elena Wiezorek, Mainz
Öffentlichkeitsarbeit Katja Nolles-Lorscheider, Mainz

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH, Anschrift wie Verlag.
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684,
E-Mail d.schaafs@planetc.co.

Druckerei: Bechtle Verlag&Druck,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Rheinland-Pfalz zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.

Fortbildung zum EUGH-Urteil

Aus aktuellen Anlass bietet die Kammer am **29.8.2019** das Seminar „Der EUGH hat entschieden! Wie geht es weiter?“ an. Vormittags führt Rechtsanwalt Valentin Fett in das Thema ein und zeigt Handlungsspielräume für Honorarvereinbarungen auf. Nachmittags referiert Architekt Eike Wendorff, ö.b.u.v. SV für Honorare über die Kalkulation von Honoraransprüchen. Weitere Veranstaltungen zu diesem Thema sind geplant.

📄 www.diearchitektenkammer.org/x/fortbildung

Local Heroes 3

Text: Bärbel Zimmer



Die Veranstaltungsreihe „Local Heroes“ geht am **30. August 2019 um 15.30 Uhr** in ihre dritte und letzte Runde. Die Kammergruppe Kaiserslautern spürt darin Akteure auf, die mit

Konzepten für das Leben auf dem Land auch zur regionalen Baukultur beitragen.

Das Gebäudeensemble „Unterhammer im Karlstal“ – Industriedenkmal eines ehemaligen Eisenhammerwerks – ist heute Café, Brauerei und Gesundheitszentrum und lädt mit Events und Gästezimmern zum Besuch ein. Das abgelegene Anwesen inmitten des Pfälzer Waldes gehört zur Ortsgemeinde Trippstadt. Am Beispiel der Initiative wird das Thema regionale Netzwerke diskutiert: Welche Netzwerke kann oder muss eine Region knüpfen, um ihre Stärken zu entfalten? Wie kann ein alleinstehendes Projekt wie der „Unterhammer“ von der Anbindung an diese Netzwerke profitieren?

In der Achse Kaiserslautern-Pirmasens gelegen ist Trippstadt für die interkommunale Zusammenarbeit interessant. Stark von Waldwirtschaft und dezentralen Industriebetrieben geprägt muss die Ortsgemeinde dabei ihre eigene Ausrichtung finden.

Im Anschluss an die Führung durch das Industriedenkmal beschäftigt sich eine Diskussionsrunde mit den Herausforderungen beim Entwickeln und Betreiben regionaler Netzwerke, die zur wirtschaftlichen, touristischen und räumlichen Entwicklung der Region beitragen können. □

www.diearchitekten.org/x/regional

Veranstaltungen im August

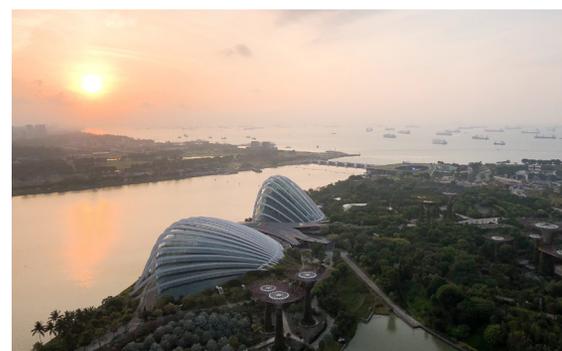
Texte: Katja Klenz / Gina Reif

Konzepte für Gemeinschaft(en)

Neue Wohnformen leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Leben und zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Der 5. Wohnprojekttag Rheinland-Pfalz geht u. a. der Frage nach, wie Kommunen gemeinschaftliches Wohnen unterstützen können – etwa durch Grundstücksvergabe nach Konzeptqualität. Das Zentrum Baukultur und die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. laden in Kooperation mit der Stadt Koblenz ein zur Kontakt- und Fachbörse für Wohnprojekte und Initiativen am Freitag, **16. August 2019 von 10-16.30 Uhr im historischen Rathaus in Koblenz.**

Architektur in Südostasien

Lange galt Singapur als ebenso saubere wie biedere Geschäftsstadt. Doch durch ihre atemberaubende Architektur hat sich die südostasiatische Metropole ganz neu erfunden. Einen tollen Kontrast zum cleanen Singapur bietet Kuala Lumpur. Die 1,5 Millionen Einwohner zählende Stadt zeichnet sich durch eine spannende Verbindung kolonialer Gebäude und hochmoderner Wolkenkratzer aus. In Vorbereitung auf eine Architektur-Fachexkursion in die beiden asiatischen Städte vermittelt der Architekturjournalist Prof. Ulf Meyer in seinem Vortrag asiatische (Bau-)Kultur und atemberaubende Eindrücke **am Mittwoch, 21. August 2019, 18.30 Uhr im Zentrum Baukultur.**



Singapur © Jan Philip Eckmann

www.zentrumbaukultur.de

Weiterbildungsveranstaltungen bis Mitte September

Informationen allgemeine Seminare: Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Elisabeth Heine, Telefon (06131) 99 60-43 (vormittags), E-Mail: heine@akrp.de. AIP-Seminare: Dipl.-Ing. (FH) Georg Stein, Telefon (06131) 9960-39, E-Mail: stein@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs und Anmelde-möglichkeit: www.diearchitekten.org/x/fortbildung.

Termin	Ort	Thema	Nummer / Unterrichts- einheiten	Gebühren
27.08.2019 10 - 17.30 Uhr	Koblenz	2. Brandschutztag Rheinland-Pfalz	KOOP 7 UE	Mitglieder: 149 € Gäste: 200 €
29.08.2019 10 - 17.30 Uhr	Mainz	Der EUGH hat entschieden! Wie geht es weiter? Valentin Fett, Rechtsanwalt, Flonheim, Dipl.-Ing. Eike Wendorff, Architekt, ö.b.u.v. SV, Mülheim an der Ruhr	19055 8 UE	Mitglieder: 120 € Gäste: 150 €
30.08.2019 10 - 17.30 Uhr	Mainz	Rechtssicher durch die Leistungsphasen Seminar für Absolventen in der Praxis Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart	19520 8 UE	AIP: 80 €
03.09.2019 14 - 17.15 Uhr	Mainz	Schadstoffe in Gebäuden – Gefährdung – Bewertung - Sanierung Dipl.-Ing. Siegmund Kaub, Darmstadt	19056 4 UE	Mitglieder: 100 € Gäste: 130 €
05.09.2019 10 - 17.30 Uhr	Neuwied- Engers	Das Brandschutzkonzept der Landesbauordnung Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Landau	19058 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
05.09.2019 10 - 17.30 Uhr	Mainz	Termin- und Kapazitätsplanung Seminar für Absolventen in der Praxis Univ.-Prof. Dr.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	19521 8 UE	AIP: 80 €
06.09.2019 10 - 17.30 Uhr	Mainz	DIN 18205 - Bedarfsplanung im Bauwesen Seminar für Absolventen in der Praxis Univ.-Prof. Dr.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	19522 8 UE	AIP: 80 €
09.09.2019 9.30 - 16 Uhr	Budenheim	21. Vergabetag Rheinland-Pfalz – Öffentliches Vergaberecht in der Praxis	19220 6 UE	80 €
11.09.2019 10 - 17.30 Uhr	Trier	Praktische Einführung Vergaberecht – Prüfung und Wertung von Angeboten (VOB/A) Dipl.-Ing. Elena Kraus, Architektin, Heidesheim	19063 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
13.09.2019 10 - 17.30 Uhr	Mainz	Stress- und Selbstmanagement für Architekten Inge Buss, Beraterin, Trainerin & Coach, Heidesheim	19057 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
18.09.2019 10 - 17.30 Uhr	Vendersheim	A.R.d.T. – Inhalt eines technisch unbestimmten Rechtsbegriffs Prof. Matthias Zöllner, Dipl.-Ing., Architekt, ö.b.u.v. SV, Neustadt	19065 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
19.09.2019 10 - 17.30 Uhr	Mainz	Rechtssicher durch die Bauleitung Rechtsanwalt Karsten Meurer, Stuttgart	19060 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €